

Bildungsforum Sankt Mauritz/Konrad



Anlässlich des 950-jährigen Jubiläums der Gründung des Mauritzstifts und Bau der Stifts- und Pfarrkirche Sankt Mauritz hatte das Bildungsforum Sankt Mauritz/Konrad Frau Dr. Elisabeth Hemfort eingeladen, über die Geschichte von Stift und Kirche zu referieren. Zusammen mit ihrem Kollegen Dr. Ulrich Reinke hatte Frau Dr. Hemfort 2020 ein Buch darüber veröffentlicht, das im Aschendorff-Verlag erschienen ist. Der sehr gut besuchte Vortrag – ergänzt von kurzen Orgelstücken gespielt von Adrian Greiner – fand nun wegen der pandemiegeschuldeten Unterbrechungen unserer Vortragsreihe am 23. August 2021 in der Mauritzkirche statt.

Die Referentin wurde begrüßt und eingeführt durch Dr. Michael Althaus vom Leitungsteam des Bildungsforums, der im Anschluss an den Vortrag auch die Moderation übernahm.

Unter dem Titel „**Von alter Stiftsherrlichkeit und kirchlichem Neubeginn. 950 Jahre Kirche Sankt Mauritz**“ und mit Bildern, Plänen und Ansichten entführte uns die Referentin in die lange Geschichte der mittelalterlichen Stiftskirche, die von Anfang an auch eine Pfarrkirche war. Der Einstieg in die Geschichte des Stifts erfolgte quasi von seinem Ende, als die Auflösung des Kanonikerstifts im Zuge der Säkularisation des kirchlichen Besitzes durchaus nicht ganz korrekt verlief. So ging der Vermögensteil, aus dem die Kosten für die Gottesdienste, die Vergütung der Priester und die Unterhaltung des Kirchengebäudes bestritten werden sollten und die von jeher der Kirchengemeinde gehörten, ebenfalls an den Staat über. In der Folge stand die Kirchengemeinde praktisch mittellos da und die alten Stiftsgebäude um die Kirche verfielen oder waren bereits vom Staat verkauft. Erst nach 1845, als Pfarrer Bernhard Aumöller eine ordentliche Pfarrstelle erhielt, gab es wieder ein geregeltes kirchliches Leben. Durch geschicktes Verhandeln gelang es Pastor Aumöller, Gebäude wieder für kirchliche Zwecke nutzbar machen und

einen Kranz von Ordensniederlassungen, die sich caritativen Aufgaben widmeten, um die Maurituskirche zu scharen.

Die mittelalterlichen Anfänge des Stifts, seine Struktur und Funktionen erläuterte Frau Dr. Hemfort anhand der noch sichtbaren Spuren am Außenbau der Kirche, von der noch große Teile des Ursprungsbaus erhalten sind und die noch viele Rätsel aufgeben. Ein besonderes Augenmerk wurde dabei auf die bedeutenden Turmreliefs gelegt und Bildmaterial von ihrer letzten Restaurierung 2005 vorgestellt. Am Beispiel von erhaltenen Epitaphien für Stiftskanoniker hat der Vortrag den Wandel der Frömmigkeit vom Mittelalter zum Barock beschrieben. Die Bitte um Fürsprache bei den Heiligen und den Wunsch, ins Gebet vieler Menschen genommen zu werden, lässt sich im Bildgeschehen vieler, herausragender Bildwerke in der Maurituskirche ablesen.

Frau Hemfort spann in ihrem kurzweiligen und engagierten Vortrag den Bogen bis in unsere Gegenwart, in dem sie das Lichtkreuz von Ludger Hinse von 2010 und die Lichtinstallation „scheinen“, die von Kunststudenten der hiesigen Akademie als Auftragsarbeit für das Jubiläumsjahr 2020 angefertigt wurde, vorstellte.

